

Anlagen

- Übersicht Verbindlichkeiten
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen
- Übersicht Zuwendungen an Fraktionen
- Vor-Entwurf Eröffnungsbilanz
- Übersicht Entwicklung Eigenkapital
- Berechnung Ausgleichsrücklage
- Stellenplan
- Übersicht Wirtschaftslage StadtWerke Rösrath AöR

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten	Stand am Ende des Vorvorjahres 2008	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010	voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2010
1	2	3	4
1. Anleihen	-	-	-
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-
2.2 von Beteiligungen / 2.3 von Sondervermögen	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-
2.4.1 vom Bund / 2.4.2 vom Land	-	-	-
2.4.3 von Gemeinden (GV) / 2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	20.334.039 €	20.329.590 €	20.069.752 €
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	-	-	-
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	-	-	-
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	-	-	-
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung *)			
3.1 vom öffentlichen Bereich	17.306.448 €	22.301.448 €	24.949.448 €
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0 €	0 €	0 €
4. Verbindlichkeiten aus Kredit ähnlichen Vorgängen	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.000 €	150.000 €	700.000 €
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	30.200 €	26.000 €	180.000 €
7. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-
Summe:	37.893.687 €	42.807.038 €	45.899.200 €

*) = einschließlich Kontokorrentkredite

Übersicht

über die aus VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

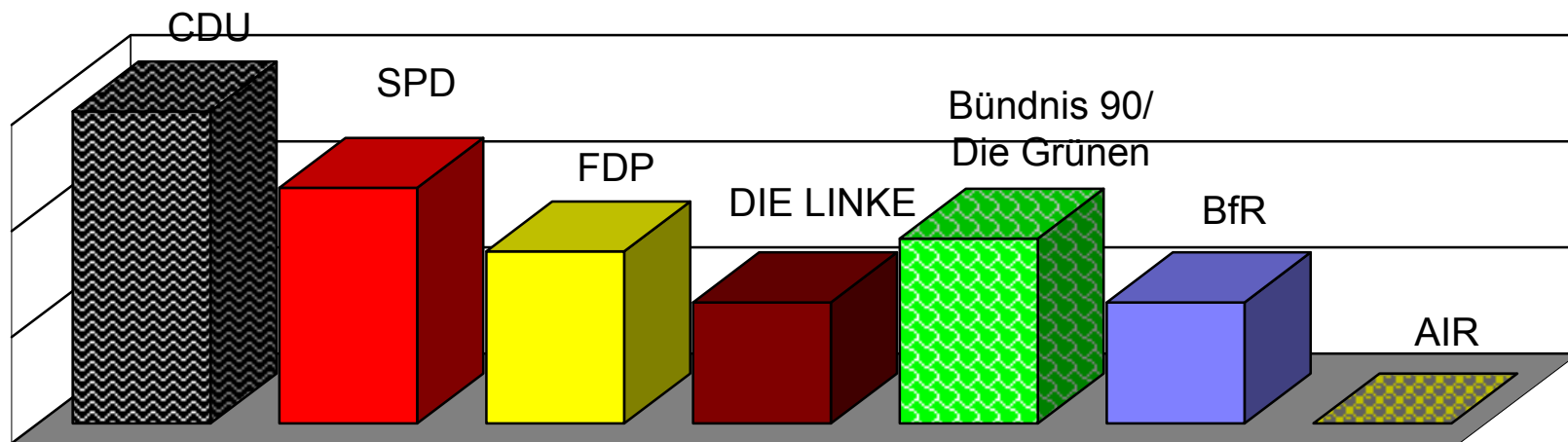
Verpflichtungsermächtigungen		Voraussichtlich fällige Ausgaben		
im HH-Plan des Jahres ...	in	in den Haushaltsjahren		
Budget - Produkt - Investitionsmaßnahme	Höhe von	2011	2012	2013
1	1.1	2	3	4
<u>2002</u>				
10 - 01.70.20 - Erwerb von Grundstücken	1.024.000 €	161.000 €	0 €	0 €
Summe Vorjahre	1.024.000 €	161.000 €	0 €	0 €
<u>2010</u>				
05 - 01.50.10 - Erwerb von Anlagevermögen (EDV)	140.000 €	140.000 €	-	-
08 - 12.10.10 - Umbau Bahnhof Rösrath	280.000 €	280.000 €	-	-
08 - 12.10.10 - Hoffnungsthaler Straße - (1. BA) 2.BA	167.000 €	167.000 €	-	-
10 - 01.70.20 - Städtebaul. Sanierung Eulenbroich	347.500 €	347.500 €		
Summe 2010	934.500 €	934.500 €	0 €	0 €
Summe gesamt	1.958.500 €	1.095.500 €	0 €	0 €
<u>Nachrichtlich:</u>				
Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	260.000 T€	0 €	250.000 €	150.000 €

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Fraktion	Haushaltsplanung		Rechnungs- Ergebnis 2008	Erläuterungen
		2010	2009		
1	2		4	5	6
1.	CDU	5.880 €	5.400 €	5.400 €	Die Höhe der Fraktionszuwendungen ist in der Hauptsatzung (§ 9 Abs. 4) geregelt. Danach erhalten die Fraktionen eine monatliche Zuwendung in Form eines Sockelbetrages und einer Pauschale je Ratsmitglied. Die für 2010 eingetragenen Werte sind nach der heutigen Zusammensetzung des Rates ermittelt. Hier können sich jedoch nach dem Ergebnis der Kommunalwahl Änderungen ergeben.
2.	SPD	4.440 €	3.720 €	3.720 €	
3.	FDP	3.240 €	2.760 €	2.760 €	
4.	DIE LINKE	2.280 €	2.760 €	2.147 €	
5.	Bündnis 90/Die Grünen	3.480 €	2.520 €	2.520 €	
6.	BfR	2.280 €	2.280 €	2.280 €	
7.	AIR	0 €	2.280 €	0 €	
	Summe:	21.600 €	21.720 €	18.827 €	

Fraktionszuwendungen 2010



Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion:					
	Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
		HH-Jahr 2010	Vorjahr 2009	mehr(+) weniger(-)	
1		2.2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der Kommune für die Fraktionsarbeit				Den im Rat vertretenen Fraktionen werden lediglich Räumlichkeiten zur Durchführung ihrer Fraktionssitzungen zur Verfügung gestellt. Diese Sitzungssäle im Rathaus, im Bürgerforum Bergisch Hof sowie in den Verwaltungsräumen am Rathausplatz werden von den Fraktionen mit unterschiedlicher Häufigkeit genutzt. Der sich daraus ergebende geldwerte Vorteil wurde in den letzten Jahren mit rd. 110,- € angenommen. Dieser Nutzungswert ist anhand geänderter Kostengrößen neu zu kalkulieren. Bedingt durch die erforderliche Neukalkulation ist für 2010 auch auf die Angabe eines Schätzwertes verzichtet worden.
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsbetrieb)	-	-	-	
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	-	-	-	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	-	-	-	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen	-	-	-	
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	3.300 €	3.300 €	-	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung	-	-	-	
4.1	Büromöbel und -maschinen	-	-	-	
4.2	sonstiges Büromaterial	-	-	-	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für	-	-	-	
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	-	-	-	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	-	-	-	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleistungen	-	-	-	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	-	-	-	
6.	Sonstiges	-	-	-	

Doppischer Budgetplan

Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz

der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008

A k t i v a

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		150.000 €	
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6.394.900 €		
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	89.538.000 €		
1.2.3 Infrastrukturvermögen	71.719.600 €		
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	50.000 €		
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	930.900 €		
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.000 €		
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	873.600 €	169.557.000 €	

1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	10.719.000 €		
1.3.2 Beteiligungen	10.200 €		
1.3.5 Ausleihungen	178.000 €	10.907.200 €	180.614.200 €
	-----	-----	

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte		- €	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentlich-Rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen	2.624.000 €		
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	203.200 €		
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	22.300 €	2.849.500 €	

2.4 Liquide Mittel		392.300 €	3.241.800 €

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

169.800 €

Bilanzsumme

184.025.800 €

Anmerkung: Die Werte beruhen teilweise noch auf Schätzungen bzw. Hochrechnungen, da Bestandsaufnahme und Wertermittlung noch nicht abgeschlossen sind.

Doppischer Budgetplan

Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008

P a s s i v a

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklagen	84.162.400 €	
1.2.1 Sonderrücklagen KiTa und Ausgleichsmaßnahmen	75.000 €	
1.2.2 Deckungsrücklage	- €	
1.3 Ausgleichrücklage	8.979.500 €	
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- €	93.216.900 €

2. Sonderposten

2.1 für Zuwendungen	17.409.000 €	
2.2 für Beiträge	15.028.900 €	
2.4 Sonstige Sonderposten	8.886.200 €	41.324.100 €

3. Rückstellungen

	- €	
3.1 Pensionsrückstellungen	14.693.600 €	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	987.500 €	
3.4 Sonstigen Rückstellungen	65.000 €	15.746.100 €

4. Verbindlichkeiten

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	20.374.900 €	20.374.900 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		13.110.600 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		223.000 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		30.200 €
		33.738.700 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung

- €

Bilanzsumme

184.025.800 €

Anmerkung: Die Werte beruhen teilweise noch auf Schätzungen bzw. Hochrechnungen, da Bestandsaufnahme und Wertermittlung noch nicht abgeschlossen sind.

Bestätigungsvermerk zum vorstehenden Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz

Wie sich bereits aus den Ausführungen im Vorbericht ergibt, stützt sich das Neue Kommunale Finanzmanagement wesentlich auf die drei Komponenten - Ergebnisplan, Finanzplan und Bilanz. Beplant werden allerdings nur die beiden Komponenten Ergebnisplan und Finanzplan. Eine "Plan"-Bilanz ist danach nicht aufzustellen und als solche dementsprechend auch nicht dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Dies ist grundsätzlich auch für die Eröffnungsbilanz nicht anders einzuschätzen.

Nach § 95 Abs. 3 GO NRW stellt der Kämmerer den Entwurf der Eröffnungsbilanz auf, der vom Bürgermeister bestätigt wird. Wie in den "Handreichungen für Kommunen" des Innenministeriums zum NKF zutreffen ausgeführt wird, ist die bestätigte Eröffnungsbilanz nicht nur Grundlage für die Prüfung und Feststellung der Eröffnungsbilanz, sondern auch Informationsbasis für die Beurteilung des Haushaltsplanes für das erste Haushaltsjahr mit neuem Rechnungswesen für die Aufsichtsbehörde, insbesondere dann, wenn im ersten Haushaltsjahr bereits eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage eingeplant ist. Außerdem baut auch die Haushaltsplanung selbst auf den Daten der Eröffnungsbilanz auf. Daher sollte mit der Vorlage des neuen Haushaltsplanes auch ein vom Bürgermeister bestätigter Entwurf der Eröffnungsbilanz mit vorgelegt werden. Dabei ist es unerheblich, ob im einzelnen Ansätze der Eröffnungsbilanz noch nicht mit endgültiger Bestimmtheit (Wert) ermittelt werden konnten. Durch die Bestätigung des (Vor-)Entwurfs der Eröffnungsbilanz durch den Bürgermeister wird dokumentiert, dass es sich um belastbare Daten handelt.

Dies trifft auch für den vorstehend abgebildeten Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz für die Stadt Rösrath zu. Die dort im einzelnen ausgewiesenen Vermögensbeträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Eigenkapitalsbeträge sind noch keine endgültigen Werte des dem Rat noch vorzulegenden Entwurfs der Eröffnungsbilanz, da die Erfassung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten noch nicht abgeschlossen ist. Die ausgewiesenen Werte sind jedoch auf der Grundlage der überwiegend bereits vorliegenden Ergebnisse und Ermittlungen mit vorsichtigen Annahmen und Faktoren ermittelt und hochgerechnet worden. Stellen also für die darauf beruhenden Daten des Haushaltsentwurfs und für die Prüfung durch die Aufsichtsbehörde belastbare Daten dar.

Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008

aufgestellt:

Rösrath, 16. April 2008

gez. Karlheinz Batzer

Karlheinz Batzer
Stadtkämmerer

bestätigt:

Rösrath, 26. April 2008

gez. Dieter Happ

Dieter Happ
Bürgermeister

Daten, Werte und Texte des Vor-Entwurfes der Bilanz sowie des Bestätigungsvermerkes sind unverändert aus dem Haushaltsbuch 2008 übernommen worden, da die Arbeiten zum endgültigen Entwurf der Eröffnungsbilanz noch nicht abgeschlossen sind.

Doppischer Budgetplan

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Haushaltsjahr		2010	2011	2012	2013
Bestand zum Beginn des Haushaltsjahres	Allgemeine Rücklage:	79.581.960 €	68.109.610 €	58.186.260 €	48.752.150 €
	Sonderrücklage:	75.000 €	55.000 €	35.000 €	35.000 €
	Deckungsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Ausgleichsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Eigenkapital:	80.456.960 €	68.164.610 €	58.221.260 €	48.787.150 €

Geplantes Jahresergebnis		-11.472.350 €	-9.923.350 €	-9.434.110 €	-9.733.290 €
--------------------------	--	---------------	--------------	--------------	--------------

Veränderungen (Verringerung) des Eigenkapitals	Allgemeine Rücklage:	-11.472.350 €	-9.923.350 €	-9.434.110 €	-9.733.290 €
	Minderung in %	-14,42%	-14,57%	-16,21%	-19,96%
	Sonderrücklage:	-20.000 €	-20.000 €	0 €	0 €
	Deckungsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Ausgleichsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Verringerungen:	-11.492.350 €	-9.943.350 €	-9.434.110 €	-9.733.290 €

Bestand zum Ende des Haushaltsjahres	Allgemeine Rücklage:	68.109.610 €	58.186.260 €	48.752.150 €	39.018.860 €
	Sonderrücklage:	55.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
	Deckungsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Ausgleichsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Eigenkapital:	68.164.610 €	58.221.260 €	48.787.150 €	39.053.860 €

Haushaltsausgleich	nein	nein	nein	nein
Haushaltsgenehmigung erforderlich	ja	ja	ja	ja

Kriterien für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes

-> § 76 I Nr. 1 GO NRW - Minderung Allgemeine Rücklage um 1/4	nein	nein	nein	nein
-> § 76 I Nr. 2 GO NRW - Minderung Allgemeine Rücklage um 1/20	ja	ja	ja	ja
-> § 76 I Nr. 3 GO NRW - Verbrauch der Allgemeinen Rücklage	nein	nein	nein	nein

Berechnung der Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits im Haushaltsjahr 2009 aufgebraucht.

Nach § 75 Abs. 2 GO NRW kann ein im Ergebnisplan ausgewiesener Fehlbedarf durch Inanspruchnahme der **Ausgleichsrücklage** ausgeglichen werden. Diese Ausgleichsrücklage ist nach § 75 Abs. 3 GO NRW in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, **höchstens** jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen.

a) 1/3 des Eigenkapitals:

Eigenkapital nach Eröffnungsbilanz-Vor-Entwurf:	93.216.900,00 €	hiervon 1/3 =	31.072.300,00 €
---	-----------------	---------------	------------------------

höchstens jedoch:

b) 1/3 der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre

	2005	2006	2007
Grundsteuer A	13.829,57 €	14.690,58 €	13.500,00 €
Grundsteuer B	3.781.979,71 €	3.792.741,33 €	3.800.000,00 €
Gewerbesteuer	5.984.543,18 €	5.226.856,18 €	5.300.000,00 €
Vergnügungssteuer	59.670,00 €	57.225,00 €	58.000,00 €
Hundesteuer	107.605,00 €	111.133,00 €	115.000,00 €
Einkommensteueranteil	9.330.160,00 €	11.045.415,00 €	11.300.000,00 €
Umsatzsteueranteil	535.717,00 €	560.490,00 €	630.000,00 €
Schlüsselzuweisungen	3.740.724,00 €	3.885.396,00 €	4.799.000,00 €
Kompensationsleistungen	916.247,00 €	993.744,00 €	1.141.000,00 €
Allgemeine Investitionspauschale	469.435,45 €	376.552,49 €	526.400,00 €
Schulpauschale	631.930,00 €	638.496,00 €	648.200,00 €
Sportpauschale	64.042,00 €	72.806,00 €	72.900,00 €
Summen:	25.635.882,91 €	26.775.545,58 €	28.404.000,00 €
Gesamtsumme der 3 Jahre	80.815.428,49 €		
Durchschnitt der 3 Jahre	26.938.476,16 €		
1/3 davon			8.979.492,05 €

Stellenplan
und
Stellenübersicht
der Stadt Rösrath
2010

Doppischer Budgetplan

Stellenplan 2010 Teil A - Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen (bzw. Summe der Stellenwerte)				Erläuterungen KW = künftig wegfallend TZ = z.Zt. Teilzeit AZ = Amtszulage
		<u>2010</u> insgesamt	davon ausgesondert	2009	tatsächlich besetzt am 30.06.2009	
1	2	3	4	5	6	7
<u>Wahlbeamte</u>						
Bürgermeister	B 4	1,0		1,0	1,0	
1. Beigeordneter	A 16	1,0		1,0	1,0	
Beigeordnete	A 15	1,0		1,0	1,0	
<u>Höherer Dienst</u>						
Oberrat/-rätin	A 14	3,0		3,0	3,0	
Rat/Rätin	A 13	2,0		1,0	1,0	
<u>Gehobener Dienst</u>						davon:
Oberamtsrat/-rätin	A 13	0,0		2,0	2,0	
Amtsrat/-rätin	A 12	5,0		5,0	4,0	KW = 1
Amtmann/-frau	A11	3,0		3,5	3,0	TZ = 2
Oberinspektor/in	A 10	5,9		6,7	6,7	TZ = 3
Inspektor/in	A 9	2,0		2,0	1,0	
<u>Mittlerer Dienst</u>						davon:
Amtsinspektor/in	A 9	3,4		3,4	3,4	TZ = 2, AZ = 1
Hauptsekretär/in	A 8	2,5		2,5	2,5	TZ = 1
Obersekretär/in	A 7	0,0		0,0	0,0	
Insgesamt:		29,8	0,0	32,1	29,6	

Doppischer Budgetplan

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beamte -

2010 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung		Wahlbeamte			Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Summe Stellenwert	Anzahl Stellen	Erläuterungen KW = künftig wegfallend TZ = z.Zt. Teilzeit AZ = Amtszulage
		B 4	A16	A15	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A5			
1	2	3			4			5					6						7
01	Innere Verwaltung	1,0	1,0	1,0		2,0	2,0		3,0	0,5	1,7		1,6	2,0			15,8	12	KW = 1; TZ = 3
02	Sicherheit und Ordnung								1,0		0,7		0,8				2,5	3	TZ = 2
03	Schulträgeraufgaben										1,0	1,0					2,0	2	
04	Kultur und Wissenschaft									1,0							1,0	1	
05	Soziale Leistungen								1,0		1,0			0,5			2,5	3	TZ = 1
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe									1,0							1,0	1	
07	Gesundheitsdienste																0,0	0	
08	Sportförderung																0,0	0	
09	Räumliche Planung und Entwicklung					1,0											1,0	1	
10	Bauen und wohnen										1,5	1,0					2,5	3	TZ = 1; AZ = 1
11	Ver- und Entsorgung																0,0	0	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV									0,5			1,0				1,5	2	TZ = 1
13	Natur- und Landschaftspflege																0,0	0	
14	Umweltschutz																0,0	0	
15	Wirtschaft und Tourismus																0,0	0	
16	Allgemeine Finanzwirtschaft																0,0	5	
17	Stiftungen																0,0	0	
Insgesamt:		1,0	1,0	1,0	0,0	3,0	2,0	0,0	5,0	3,0	5,9	2,0	3,4	2,5	0,0	0,0	29,8	33	
		29,8 Stellen																	

Doppischer Budgetplan

Stellenplan 2010

Teil B - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe TVöD/ Sondertarif zum Sozial- und Erziehungsdienst	Zahl der Stellen (bzw. Summe der Stellenwerte)			Erläuterungen TZ = Teilzeit KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend [jew.: Stellen (Stellenwerte)]
	<u>2010</u>	2009	besetzt am 30.06.2009	
1	2	3	4	5
TVÖD 13	1,0	1,0	1,0	
TVÖD 12	1,0	1,0	1,0	KU = 1
TVÖD 11 / S 17	10,6	11,6	10,6	TZ = 1 (0,6); KU = 1 (0,6)
TVÖD 10 / S 15, S 13	11,7	10,0	11,7	TZ = 1 (0,7); KU = 2 (2,0)
TVÖD 9 / S 14, S 11Ü	21,3	26,6	20,5	TZ = 7 (4,5); KU = 2 (2,0); KW = 1 (1,0)
TVÖD 8 / S 6, S 11	22,4	20,5	22,1	TZ = 18 (12,1); KU 2 (2,0); KW = 3 (2,5)
TVÖD 7	0,0	0,0	0,0	
TVÖD 6 / S 6	30,2	29,7	28,8	TZ = 9 (5,8); KU = 2 (2,0); KW = 3 (2,5)
TVÖD 5 / S 3	13,5	17,3	14,0	TZ = 25 (9,3); KW = 2 (0,7)
TVÖD 4	1,0	1,0	1,0	
TVÖD 3	0	0	0	
TVÖD 2Ü	3,1	3,1	3,1	TZ = 3 (2,1); KW = 4 (3,1)
Insgesamt:	115,8	121,8	113,8	

Doppischer Budgetplan

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Tariflich Beschäftigte -

2010 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung		Entgeltgruppen												Summe Stellenwerte	Anzahl Stellen	Erläuterungen TZ = Teilzeit KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend [jew.: Stellen (Stellenwerte)]
		13	12	11 S17	10 S15 S13	9 S14 S11Ü	8 S6 S11	7	6 S6	5 S3	4	3	2ü			
1	2	3														4
01	Innere Verwaltung			5,0	2,0	9,5	2,8		15,9	3,2	1,0		2,1	41,5	37	TZ = 10 (6,5); KU = 6 (6,0); KW = 3 (2,1)
02	Sicherheit und Ordnung			0,6		2,8			7,3	1,8				12,5	20	TZ = 12 (3,9); KU = 1 (0,6); KW = 1 (0,5); Festbetrag/Monat = 0,2
03	Schulträgeraufgaben								5,0	1,9				6,9	10	TZ = 7 (3,9); KW = 1 (1,0)
04	Kultur und Wissenschaft						1,1			1,4				2,5	6	TZ = 6 (2,5); KW = 1 (0,7)
05	Soziale Leistungen			1,0		3,8	1,8		1,0	0,2				7,8	10	TZ = 5 (2,8); KW = 1 (0,2)
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1,0		1,0	3,0	4,2	16,7			4,8			1,0	31,7	41	TZ = 23 (13,9); KU = 4 (4,0); KW = 4 (3,3)
07	Gesundheitsdienste													0,0	0	
08	Sportförderung								1,0					1,0	1	
09	Räumliche Planung und Entwicklung				1,7									1,7	2	TZ = 1 (0,7)
10	Bauen und wohnen		1,0		3,0					0,2				4,2	5	TZ = 1 (0,2); KU = 1 (1,0)
11	Ver- und Entsorgung													0,0	0	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			2,0	2,0	1,0								5,0	5	KW = 1 (1,0)
13	Natur- und Landschaftspflege													0,0	0	
14	Umweltschutz			1,0										1,0	1	
15	Wirtschaft und Tourismus													0,0	0	
16	Allgemeine Finanzwirtschaft													0,0	8	
17	Stiftungen													0,0	0	
Insgesamt:		1,0	1,0	10,6	11,7	21,3	22,4	0,0	30,2	13,5	1,0	0,0	3,1	115,8	146	
		115,8														

Stellenübersicht 2010

Teil B - Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

- Beamte zur Anstellung -

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Beamtinnen u. Beamten z.A. 2010	Zahl der Beamtinnen u. Beamten z.A. 2009	Zahl der Beamtinnen u. Beamten z.A. am 30.06.2009	Vermerke Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Inspektor/in z.A.	A 9	1	1	1	
Assistent/in z.A.	A 5	0	0	0	
Insgesamt:		1	1	1	

- Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte -

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2010	beschäftigt am 01.10.2009	Vermerke Erläuterungen
1	2	3	4	5
Inspektoren-Anwärter/in	Unterhaltszuschuss	2	1	
Assistenten-Anwärter/in	Unterhaltszuschuss	0	0	
Verwaltungspraktikant/in	Unterhaltsbeihilfe	0	0	
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	6	4	
Erzieher/in im Anerkennungsjahr	fester Satz	2	2	
Referendar/in	ohne	2	1	
Aufstiegsbeamte	Besoldung	0	0	
Insgesamt:		12	8	

StadtWerke Rösrath AÖR

- Jahresabschluss 2008
- Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Doppischer Budgetplan

AKTIVA		Vorjar	
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	103.662,76		114
2. Leitungsrechte	21.669,53		22
3. EDV-Software	1.227.168,25	1.352.500,54	1.245
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.016.374,48		4.734
2. Grundstücke mit Wohnbauten	881,50		1
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237
4. Bauten auf fremden Grundstücken	9.953,00		11
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	474.338,00		513
6. Verteilungsanlagen	8.168.143,27		7.627
7. Technische Anlagen Freibad	1.540.363,50		0
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	5.097.930,99		5.305
9. Abwassersammlungsanlagen	42.425.373,68		40.068
10. Maschinen	83.479,67		130
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung	482.907,83		437
12. Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.117.499,58	68.654.249,15	4.071
III. Finanzanlagen			
Arbeitgeberdarlehen		17.415,62	20
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	171.130,34		154
2. Salzlager	19.600,00	190.730,34	20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.190.301,47		586
2. Sonstige Vermögensgegenstände	169.675,60	2.359.977,07	212
III. Kassenbestand		684,19	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.048,38	9
		72.594.605,29	65.517

StadtWerke Rösrath
AöR
Rösrath

Bilanz
Zum 31. Dezember 2008

**StadtWerke Rösrath
AöR
Rösrath**

Bilanz
Zum 31. Dezember 2008

<u>PASSIVA</u>	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	3.368.226,55		
2. Zweckgebundene Rücklagen	508.623,23		
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45	7.977.152,23	7.687
III. Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	289.590,83		
Einstellung in die Rücklagen	-289.590,83		
Jahresüberschuss	512.543,22	512.543,22	290
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bauzuschüsse bis 2002	11.096.495,15		11.739
Bauzuschüsse ab 2003	2.422.267,80	13.518.762,95	1.369
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	118.098,00		99
2. Sonstige Rückstellungen	558.310,86	676.408,86	263
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.569.591,33 (T€ 8.554)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.914.294,91		35.375
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	468.987,48		484
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.374.630,82		1.578
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern: € 0,00 (T€ 108)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)			
	1.037.384,59	44.795.297,80	1.542
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.681.440,23	1.658
		72.594.605,29	65.517

Doppischer Budgetplan

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		14.313.026,57	13.568
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		230.857,07	172
3. Sonstige betriebliche Erträge		368.209,79	458
		<u>14.912.093,43</u>	<u>14.198</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	713.394,83		561
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.478.722,78</u>	6.192.117,61	5.440
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.338.518,92		2.229
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>632.441,16</u>	2.970.960,08	616
- davon für Altersversorgung: € 181.064,97 (Vorj.: T€ 175)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.316.551,15	2.188
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.044.510,55</u>	<u>1.039</u>
		2.387.954,04	2.125
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	396,97		1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.626,00		3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.810.078,57</u>	<u>-1.807.055,60</u>	<u>1.655</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		580.898,44	474
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.598,44		180
13. Sonstige Steuern	<u>5.756,78</u>	68.355,22	5
14. Jahresüberschuss		<u>512.543,22</u>	<u>289</u>

StadtWerke Rösrath

AöR

Rösrath

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum

vom 01. Januar 2008

bis 31. Dezember 2008

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 der StadtWerke Rösrath, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath AöR als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme von Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs.

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit – die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht – ist der StadtWerke Rösrath AöR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie die Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Abs. 1 des Landeswassergesetzes NRW.

Aufgrund seiner gebührenfinanzierten und ausschließlich auf die städtische Daseinsvorsorge ausgerichteten operativen Betriebsleistungen werden Forschung und Entwicklung durch das Unternehmen nicht betrieben.

Die StadtWerke Rösrath AöR mit ihren aktuell 7 Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit 62 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

Vorstand

- Leitungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
 - Friedhofsverwaltung
 - Vertrieb- und Kundenservice
 - Finanz- und Rechnungswesen
- Hauptabteilung Technik
 - Wassergewinnung
 - Badbetrieb
 - Friedhofsbetrieb
 - Netzbetrieb
 - Baubetrieb

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2008 war insgesamt zufrieden stellend. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 513 T€ konnte ein auch im Mehrjahresvergleich gutes Gesamtergebnis erzielt werden. Die negative Entwicklung des Vorjahres – hier war mit 289 T€ noch ein historisches Tief zu verzeichnen – hat sich damit erfreulicherweise nicht fortgesetzt. Ungeachtet dieser insgesamt positiven Entwicklung war innerhalb des Verbundergebnisses 2008 erstmals ein Jahresverlust in Höhe von 208 T€ aus der wirtschaftlichen Betätigung des Unternehmens als Wasserversorgungs- und Badbetrieb zu verzeichnen. Der im Vorjahresvergleich (227 T€) deutlich, und zwar auf nur noch 114 T€ gefallene Jahresüberschuss des Geschäftsbereichs Wasserversorgung reichte nicht mehr aus, den Verlust aus dem Betrieb des Freibades Hoffnungsthal zu kompensieren. Hier hat sich das bereits nach der Wirtschaftsplanung für 2008 prognostizierte Defizit von 322 T€ eingestellt, welches in dieser Höhe zukünftig auch dauerhaft im Unternehmensverbund zu verkraften sein wird. Dem Jahresverlust aus wirtschaftlicher Betätigung stand ein Überschuss aus der sonstigen, hoheitlichen Betätigung in Höhe von 721 T€ gegenüber. Es wird vorgeschlagen, den hieraus als Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2008 verbliebenen Jahresüberschuss in Höhe von 513 T€ vollständig in die allgemeine Rücklage zur hoheitlichen Aufgabenerfüllung einzustellen.

Für die Wirtschaftsführung der StadtWerke Rösrath AöR besteht die gesetzliche Verpflichtung die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der StadtWerke, sind dabei nach dem zur Unternehmensgründung durch den Rat der Stadt Rösrath beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt insbesondere auch für die an das Unternehmen übertragenen städtischen Aufgaben, die als strukturelle Dauerverlustbetriebe zu klassifizieren sind. Die defizitären Abschlüsse der öffentlichen Einrichtungen „Freibad Hoffnungsthal“ und „Friedhöfe“ sowie in 2008 erstmals auch der „Abfallbeseitigung“ in Höhe von insgesamt 573 T€ wurden daher innerbetrieblich ausgeglichen. Mit diesem Verlustausgleich leistet die StadtWerke Rösrath AöR wiederum einen erheblichen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer Spielraum für eine zusätzliche Gewinnabführung besteht allerdings nicht.

Des weiteren ist der städtische Haushalt in seinen Sachaufwendungen auch durch die Umstellung der Abwassergebührenerhebung in Höhe von 920 T€/p.a. nachhaltig entlastet worden. Einer insgesamt rd. 81 T€ höheren Abwassergebührenlast für städtische Liegenschaften stehen strukturelle Einsparungen bei der Straßenentwässerung in Höhe von 1.001 T€ gegenüber.

2. Ertragslage

Der im Vorjahresvergleich gestiegene Jahresüberschuss ist maßgeblich auf eine positive Entwicklung des Betriebsergebnisses für das operative Geschäft zurückzuführen. Als Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen ergab sich ein Jahresergebnis von 2.388 T€ und damit gegenüber dem Vorjahr (2.126 T€) eine Verbesserung von 262 T€. Diese Entwicklung ist vornehmlich ertragsseitig gestützt. Den um insgesamt 452 T€ gestiegenen Betriebsaufwendungen steht ein Zuwachs bei den Betriebserträgen in Höhe von 714 T€ (+5,0%) gegenüber.

Mit Ausnahme des Unternehmenszweiges Wasserversorgung haben sich die Umsätze über alle Geschäftsbereiche konsolidiert oder verbessert. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr (13.729 T€) um rd. 584 TE auf 14.313 T€, womit erstmals seit Jahren auch wieder die entsprechenden Erwartungen und Zielsetzungen nach der Wirtschaftsplanung (2008: 14.399 T€) erreicht werden konnten. Entscheidenden Anteil hieran hatte die Umsatzentwicklung in den Unternehmenszweigen Badbetrieb, Baubetriebshof und Abwasserbeseitigung. Durch die ab 2008 für die Teilleistungen Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung nach jeweils eigenen Bemessungsgrundlagen und getrennt erhobenen Gebühren hat sich die Ertragslage des Unternehmenszweiges Abwasserbeseitigung darüber hinaus auch nachhaltig stabilisiert. Systembedingt werden hier zukünftig nur noch die Schmutzwasserkosten verbrauchsabhängig und anknüpfend an den Frischwasserverbrauch zu refinanzieren sein und sind daher auch nur noch insoweit den hier seit Jahren rückläufigen Absatzzahlen unterworfen. Mit einem Wasserabsatz von nur noch 1.290.622 cbm wurde für das Jahr 2008 ein historischer Tiefstand erreicht und erstmals die „Schallmauer“ von 1,3 Mio. cbm im Wasserverkauf durchbrochen. Besserungen sind nicht in Sicht, da Einwohnerzahlen sowie Gewerbe im Versorgungsgebiet stagnieren und im Zuge von wassersparenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Kundenanlagen eher noch weitere Verbrauchsrückgänge zu erwarten sind. Uneingeschränkt positiv hingegen haben sich die Umsätze im Badbetrieb entwickelt. Gegen den allgemeinen Trend in der Region – die Saisonzeit 2008 in ihrem ständigen Wechsel von Schön- und Schlechtwettertagen war generell kein guter Badesommer – haben sich die Besucherzahlen des Freibades Hoffnungsthal mit 53.950 zahlenden Gästen gegenüber dem Vorjahr (25.482) mehr als verdoppelt. Durch die Generalsanierung des Bades, verbunden mit flexibleren und ausgeweiteten Öffnungszeiten, konnten neue Besucherkreise angesprochen und gewonnen werden. Höhere Umsatzerlöse waren darüber hinaus für den Baubetriebshof zu verzeichnen, wobei dies im Wesentlichen auf eine Anpassung der Leistungsverrechnungssätze auf das aktuelle Kostenniveau zurückzuführen ist. Nach wie vor besteht für weite Teile der Leistungserbringung zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur kein planbarer und gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr (172 T€) um 59 T€ auf insgesamt 231 T€. Sie bezogen sich im Wesentlichen auf den Anlagenbau in den Bereichen Wasserversorgung und Baubetriebshof sowie in geringem Maße auf Aktivitäten bei Abwasserbeseitigung und Friedhöfen.

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 368 T€ auf geschäftsüblichem Niveau, wobei hierunter ab 2008 auch alle Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Ausgabenerfüllung des Unternehmens zusammengefasst ausgewiesen werden. Dies sind im Einzelnen laufende Zuschüsse

- zur Bestandssicherung des Freibades Hoffnungsthal (45 T€)
- zum Ausgleich des grün- und kulturpolitischen Werts der Friedhöfe (50 T€) sowie
- zum Ausgleich des Allgemeininteresses an der Straßenreinigung (112 T€).

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich über alle Aufwandsarten zum Teil deutliche Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt 452 T€ (+3,1%) kumulierten.

Den größten Zuwachs erfuhr hierbei der Materialaufwand, der im Geschäftsjahr auf 6.192T€ (+191 T€ / +3,2%) angestiegen ist. Maßgebliche Einflussgrößen hierfür waren höhere Energiekosten sowie Aufwendungen für notwendigen Materialbezug bei Reparaturen, Instandhaltungen und Auftragsleistungen. Des weiteren sind auch die Abfallbehandlungskosten erneut deutlich gestiegen, nachdem der Bergische Abfallwirtschaftsverband auch für das Jahr 2008 und damit zum 3. Mal in Folge seine Gebührensätze angehoben hatte.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr betrug 2.971 T€. Dies entspricht einer Steigerung von 127 T€ (+4,4%) gegenüber dem Vorjahr (2.844 T€). Hierbei sind allerdings eine Reihe von Mehrkosten bereits durch personalwirtschaftliche Maßnahmen kompensiert. Alleine der Potsdamer Tarifabschluss mit einer linearen Entgelterhöhung für die tariflich Beschäftigten von 5,1 % führte zu Mehrkosten von rd. 144 T€. Hinzu gesellte sich ein um rd. 46 T€ höherer Rückstellungsbedarf für Urlaubs- und Arbeitszeitkonten, im Zuge geleisteter Mehrarbeit einer Vielzahl von Beschäftigten für die Umstellung der Abwassergebührenabrechnung.

In der Entwicklung des Abschreibungsaufwands (+129 T€/ +5,9%) auf nunmehr 2.317 T€ spiegelt sich die anhaltend hohe Investitionstätigkeit des Unternehmens wieder. Neben der betriebsfertigen Herstellung einer Reihe von Wasser- und Abwasseranlagen waren seit Vollendung des 1. Bauabschnitts (Beckenanlagen und Badewassertechnik) im Mai 2008 zeitanteilig erstmals auch Folgeaufwendungen der bis dato getätigten Investitionen zur Generalsanierung des Freibades Hoffnungsthal zu verkräften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 1.044 T€ auf überdurchschnittlich hohem Niveau, da im Umfang von rd. 156 T€ Fremdleistungen zur technischen Aufbereitung und Auswertung von Flächendaten für die Erhebung von Niederschlagswassergebühren erforderlichen waren.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (1.651 T€) deutlich, und zwar auf 1.807 T€ (-156 T€/ -9,5%) im Geschäftsjahr. Dabei wurde der Fremdfinanzierungsbedarf für die Investitionstätigkeit erst gegen Ende des Geschäftsjahres und zunächst in Form einer temporären Vertragsgestaltung mit variabler Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribor gedeckt. Im Hinblick auf eine langfristige Zinsbindung bleibt der Markt daher weiter zu beobachten. Die im Vorjahresvergleich höheren Zinslasten resultieren daher im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme des Verrechnungskontos (Kontokorrent) bei der Stadtkasse Rösrath.

Korrespondierend mit der Geschäftsentwicklung des Unternehmenszweiges Wasserversorgung hat sich auch das steuerliche Ergebnis im Geschäftsjahr um rd. 118 T€ (-65,3%) auf 63 T€ vermindert. Ein außerordentliches Ergebnis war im Jahr 2008 nicht zu verzeichnen.

Der im Geschäftsjahr im Unternehmensverbund erzielte Jahresüberschuss ist auf eine zufriedenstellende Ertragslage in den Unternehmenszweigen Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung und Baubetriebshof zurückzuführen. Auch für den Friedhofsbereich haben organisatorische Maßnahmen zu einer deutlichen Verringerung des Defizits geführt. Das für 2008 im Badbetrieb erwirtschaftete Defizit blieb erfreulicherweise vollständig im Rahmen der Planvorgaben des Sanierungskonzepts. Hingegen ist die Ertragslage bei Wasserversorgung und Abfallentsorgung unzureichend.

Doppischer Budgetplan

Im Einzelnen haben sich die Unternehmenszweige im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

	2007	2008	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
SWR gesamt	289	513	+224	+ 77,5
<u>davon:</u>				
Wasserversorgung	227	114	- 113	- 49,8
Badbetrieb	-150	-322	- 172	- 114,7
Abwasserbeseitigung	306	889	+ 583	+ 190,5
Straßenreinigung	68	41	- 27	- 39,7
Abfallentsorgung	6	-103	- 109	- 1.816,7
Friedhöfe	-200	-148	+ 52	+ 26,0
Baubetriebshof	32	42	+ 10	+ 31,3

Trotz des gestiegenen Jahresüberschusses als Zufluss im Eigenkapital ist aufgrund der weiterhin hohen Vermögenszugänge aus der Investitionstätigkeit des Unternehmens die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich (36,2%) um 2,2%-Punkte auf 34,0% im Berichtsjahr gesunken. Die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich um 0,7%-Punkte auf 4,8 % im Geschäftsjahr.

3. Finanzlage

Die StadtWerke wickeln ihren Zahlungsverkehr über die Stadtkasse im Rahmen eines entsprechenden Verrechnungskonto ab. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist daher im Rahmen gemeinsamer Liquiditätswirtschaft mit der Stadt Rösrath jederzeit sichergestellt. Bestände des Verrechnungskontos werden zu marktüblichen Konditionen für Geldanlagen bzw. Kassenkredite verzinst.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr betrug 2.449 T€. Unter Berücksichtigung der Entwicklung von Vorräten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlicher Vorgänge verblieb als Zufluss liquider Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit ein Betrag in Höhe von 2.159 T€. Der Mittelabfluss für die nach wie vor hohe Investitionstätigkeit des Unternehmens betrug im Geschäftsjahr 7.808 T€. Zur Finanzierung von Abwasserinvestitionen wurde im Umfang von 6.000 T€ eine Darlehensneuaufnahme getätigt. In Höhe von 3.521 T€ wurden ferner Darlehensumschuldungen bei erneut langfristiger Zinsfestschreibung vorgenommen.

4. Vermögenslage

Die Bilanz zum 31.12.2008 schließt mit einer Bilanzsumme von 72.595 T€ (Vorjahr 65.517 T€) ab. Die Bilanzsumme wird durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die StadtWerke zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung von Zugängen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (7.808 T€) sowie der Wertminderungen aus Abschreibungen (2.317 T€) und Abgängen (3 T€) erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 5.489 T€ auf insgesamt 70.024 T€. Dies entspricht einem Anteil von 96,5 % der Bilanzsumme. Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr konzentrierte sich dabei auf folgende Unternehmenszweige:

- Wasserversorgung (681 T€)
- Badbetrieb (1.559 T€)
- Abwasserbeseitigung (5.464 T€).

Auch das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 982 T€ um 1.589 T€ auf 2.571 T€ zum Ende des Geschäftsjahres deutlich erhöht. Ursächlich hierfür sind Entwicklungen im Forderungsbestand gegenüber Kunden und hier insbesondere der Stadt Rösrath, durch die erstmalige Einbeziehung Ihrer Straßenflächen in die laufende Verbrauchsabrechnung zur Erhebung von Niederschlagswassergebühren.

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2008 ist im Umfang von 24.700 T€ durch Eigenkapital sowie in Gesamthöhe von 47.895 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 40.871 T€ auf langfristiges sowie ein Volumen von 7.024 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2008 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2008 haben sich nicht ereignet.

6. Risikobericht

Risiken, die den Fortbestand der StadtWerke gefährden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestanden zum Schluss des Geschäftsjahres nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

7. Ausblick

Das Geschäftsjahr 2009 wird durch anhaltend hohe Investitionen im Anlagenbau gekennzeichnet sein. Dabei wird die Restkanalisierung des Rösrather Stadtgebiets fortgeführt sowie mit dem Neubau eines Mischwasserrückhaltebeckens am Standort Kölner Straße/Birkenweg eine weitere wasserrechtliche Sanierungsanforderung zur Neuordnung des Entwässerungsgebietes Stümpen/Kleineichen umgesetzt. Die vorgesehene Grundsanierung des Hochbehälters Tütberg markiert den Endpunkt der gegen Ende der 90er Jahre begonnenen Runderneuerung aller Kernbauwerke des Rösrather Wasserversorgungsnetz. Ferner wird die in 2008 begonnene Generalsanierung des Freibades Hoffnungsthal fortgesetzt. Teile des ursprünglich erst ab 2010 ff. vorgesehenen 2. Bauabschnitts müssen zeitlich vorgezogen werden, um bauliche und technische Missstände in den Sanitär- und Umkleidebereichen zu beseitigen. Der erfreulichen Entwicklung der Besucherzahlen kann und muss mit einer zeitgemäßen Anpassung der Ausbaustandards Rechnung getragen werden. Des weiteren kommt der Brandschadensbeseitigung an Trauerhalle und Nutzräumen des Zentralfriedhofs Sommerberg entscheidende Bedeutung zu. Ergänzend zu notwendigen Wiederherstellungsarbeiten nach gleicher Art und Güte im Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes, bedarf es auch hier einer Anpassung an aktuelle Ausbaustandards unter Berücksichtigung zukünftiger Nutzungsanforderungen.

Das laufende, operative Geschäft wird auch im Jahr 2009 erneut durch die Umsetzung der getrennten Abwassergebührerhebung dominiert. Im Zuge der Erstveranlagung im März 2009 wird hier ein erheblicher Nachbearbeitungsbedarf erwartet. Zur Abwicklung weiterer Projekte – wie etwa zur geplanten Neuordnung des Rösrather Friedhofs- und Bestattungswesens – stehen daher zur Zeit keine Personalressourcen verfügbar.

Mit Ausnahme einer moderaten Erhöhung der Eintrittsgelder für das Freibad Hoffnungsthal wurden für das Geschäftsjahr 2009 keine Entgeltanpassungen vorgenommen. Dies gilt insbesondere auch für alle grundstücksbezogenen Ver- und Entsorgungsleistungen. In Erwartung eines weiter rückläufigen Wasserabsatzes als Bemessungsgrundlagen für Trinkwasser- und Schmutzwassergebühren sowie ferner eines nochmaligen strukturellen Kostenanstiegs bei der Abfallentsorgung, wird der nach Wirtschaftsplanung für das Jahr 2009 prognostizierte Jahresüberschuss von 472.300 € voraussichtlich nicht erwirtschaftet werden können. Für das Jahr 2010 werden daher Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage unumgänglich.

Rösrath, den 17. September 2009

Ralph Hausmann
Vorstand